

Wissenschaft – mitschuldig?

Bis heute ist es bei diesem Befund geblieben. Und so wird mit einer Flut neuer Gesetze und Regulierungen versucht, Macht und Einfluss der Schuldigen, der Banken, massiv und dauerhaft zu beschneiden, damit sich Ähnliches nie mehr wiederholen kann. Ob neue Gesetze und Regulierungen, aber auch schwächere Banken künftige Fehlentwicklungen verhindern können, wird sich weisen.

Könnte es nicht sein, dass es noch andere Schuldige gibt, die für die Finanzkrise mitverantwortlich sind und über die nie gesprochen worden ist? Erstaunlicherweise ist die Rolle der Finanzwissenschaft nie untersucht worden. Möglicherweise waren die Modelle, die die Wissenschaft den Banken und Vermögensverwaltungsgesellschaften geliefert hat, falsch und deshalb an der Krise mitschuldig. Hatten sich die Banken zu sehr auf die wenig bestrittene Erkenntnis verlassen, dass die Märkte immer effizient seien? Diese provokativen Fragen hat mit Professor Teodoro Cocca diese Woche ausgerechnet ein einflussreiche und renommiertes Vertreter der Finanzwissenschaft aufgeworfen. Cocca sagte das im

Rahmen eines Referats an einem Anlegerseminar von DWS Investment zum Thema «Aktive Strategien – kritische Reflexion der Forschungsergebnisse».

Der Finanzprofessor, auch Leitartikler der «Finanz und Wirtschaft», flocht diese mutigen Fragen mit ein paar Nebensätzen in seinen viel beachteten Vortrag ein, in dem es um die neuesten Erkenntnisse der Forschung und Lehre in der Frage «aktiv oder passiv investieren» ging. Cocca gab zu bedenken, dass es in der Finanzwissenschaft ebenfalls ein Herdenverhalten gebe und auch sie nicht immer objektiv sein könne. Schliesslich gebe es in der Wissenschaft Pendelbewegungen. Heute tendiere sie wieder vermehrt in Richtung des aktiven Anlegens. Die wissenschaftliche Literatur sei aber nicht eindeutig. Von der Behavioral-Finance-Forschung erwartet Cocca bald neue Erkenntnisse in dieser Frage. Bereits heute könne man sagen, dass aktives Anlegen in gewissen Marktphasen und Marktsegmenten Mehrwert schaffe.

Immer cleverer

Eines muss man ihnen lassen, den Anlagebetrüggern bzw. der Anlagebetrugsindustrie, denn um eine solche handelt es sich zweifellos: Die Ideen für neue Tricks gehen ihnen nie aus, und deshalb

Was immer als Nächstes passieren wird – die gute Nachricht für unsere Grosskinder ist, dass wir uns nun selbst um unsere Schulden kümmern müssen.

DAVID EINHORN

Hedge-Fund-Gründer und Buchautor